



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales

## Politiker sehen Landespolitik kritisch

### Treffen: Bürgermeister und Landtagsabgeordneter empfinden den Landesentwicklungsplan als Bremse

Rheda-Wiedenbrück (nw/ pok). Darin sind sich Bürgermeister Theo Mettenborg und der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper einig: "Ein Landesentwicklungsplan ist notwendig, er darf aber Kommunen nicht ihrer Entwicklungsmöglichkeiten berauben." Die Politiker fassen so ein zentrales Thema aus ihrer Begegnung zusammen.

Beim Halbjahrestreffen sprachen der direkt für den Kreis Gütersloh gewählte Kuper und Mettenborg über aktuelle Themen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Die Flüchtlingsfrage gehörte ebenso dazu wie die Landesentwicklungsplanung und ihr Einfluss auf die kommunale Entwicklung - etwa bei der Schaffung von Gewerbeflächen und Wohnraum. Beides ist in Rheda-Wiedenbrück stark gefragt, der Landesentwicklungsplan wird die Umsetzung aber abbremsen. So steht der vom Land geforderte Erhalt der Bahngleise auf dem Areal Schanze dessen Entwicklung entgegen. Laut Einzelhandelsgutachten bietet es eine Potenzialfläche zur Belegung der Wiedenbrücker Innenstadt (die NW berichtete). Dem wollen Mettenborg und Kuper entgegenwirken.

Auch über Schulpolitik, Breitbandausbau und Kommunalsoli sprachen sie. Nach Ansicht des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion "bestraft der Kommunalsoli gerade diejenigen Kommunen, die in den vergangenen Jahren nachhaltig und erfolgreich gewirtschaftet und enorme Sparanstrengungen unternommen haben - darunter auch Rheda-Wiedenbrück".

© 2016 Neue Westfälische  
07 - Gütersloh, Dienstag 18. Oktober 2016